Ortsjugendring Rinkerode e.V.
Geschäftsstelle
Bahnhofsplatz 2
48317 Drensteinfurt
www.ortsjugendring-rinkerode.de

Protokoll der Mitgliederversammlung am 27.4.2022

Die Mitgliederversammlung wurde teilweise gemeinsam mit dem Jugendwerk DRIWA e.V. durchgeführt.

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung der Versammlung(en)

Um 19.30 Uhr eröffnet Rüdiger Pieck die Versammlung und begrüßt die erschienenen Mitglieder, die Gäste und die Presse.

TOP 2: Berichte - Teil 1 (gemeinsam mit DRIWA)

Da weder der Ortsjugendring Rinkerode noch das Jugendwerk DRIWA in den Coronajahren 2020 und 2021 Mitgliederversammlungen durchgeführt haben, berichten beide Vereine über die Aktivitäten der Jahre 2019, 2020 und 2021.
Die Aktivitäten und Angebote werden auf einem großen gemeinsamen Zeitstrahl dargestellt, liegen außerdem in tabellarischer Form aus. Vorstandsmitglieder und aktive Jugendleiter*innen berichten in kleinen Gesprächsgruppen über die durchgeführten Aktivitäten, aber auch über die Auswirkungen der Pandemie auf die Kinder- und Jugendarbeit.
Außerdem werden Bilder und Kurzvideos gezeigt.

Ab hier wird die Mitgliederversammlung ohne das Jugendwerk DRIWA fortgeführt.
Steffen Lechtermann übernimmt die Versammlungsleitung.

TOP 3: Bestellen einer Protokollführerin / eines Protokollführers

Rüdiger Pieck wird zum Protokollführer bestellt.

TOP 4: Überprüfen der Ordnungsmäßigkeit der Einberufung, der Anwesenheitsliste und der Stimmberechtigung

Der Versammlungsleiter stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt sei.

Es sind 10 stimmberechtigte Mitglieder anwesend bzw. vertreten:

- 5 Persönliche Mitglieder: Franz-Josef Dinter, Marita Dinter, Sophia Kampert, Steffen Lechtermann, Theo Schemmelmann.

- 3 Institutionelle Mitglieder: Heimatverein Rinkerode (vertreten durch Theo Schemmelmann), Kolpingsfamilie Rinkerode (vertreten durch Monika Dartmann), Kindergarten St. Pankratius/Familienzentrum Rinkerode (vertreten durch Marita Dinter)

Außerdem nimmt Rüdiger Pieck als Gast an der Veranstaltung teil.

Es werden 8 Stimmkarten ausgegeben.

TOP 5: Beschluss der Tagesordnung

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird ohne Änderungen beschlossen.

TOP 6: Berichte - Teil 2

a) Sophia Kampert, Steffen Lechtermann und Rüdiger Pieck beantworten Fragen zu den Jahresberichten (vgl. TOP 2) Sie berichten vertiefend über das gemeinsam mit dem Jugendwerk DRIWA und dem Kulturbahnhof durchgeführte Beteiligungsprojekt „Lass mal …“. Eine ähnliche Befragung von Kindern und Jugendlichen und eine Trägerkonferenz auf Ortsebene sollen im September 2022 erneut durchgeführt werden.
Es wird die Umnutzung des Jugendheims für die Unterbringung von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine thematisiert. Die Versammlung hält es für sehr wichtig, dass der Jugendtreff im Erdgeschoss weiterhin für Angebote der Kinder- und Jugendarbeit, aber auch für Begegnungsangebote mit Geflüchteten genutzt werden kann. Die Versammlung fordert die Stadt Drensteinfurt auf, in diesem Raum keine Wohnung einzurichten, damit diese wichtigen Angebote weiterhin in Rinkerode stattfinden können.

b) Steffen Lechtermann berichtet über die Einnahmen und Ausgaben in den Geschäftsjahren 2019, 2020 und 2021.
Da während der Pandemie viele Veranstaltungen nicht wie geplant durchgeführt werden konnten, weist die Kasse aktuell einen hohen Bestand auf. Im Jahr 2022 sollen die Mittel, die das übliche Budget übersteigen, für satzungsgemäße Zwecke ausgegeben werden. Vorgeschlagen wurden hier ein Zuschuss an das Jugendwerk DRIWA e.V. für die Durchführung der Spielstadt MINILON, an der immer viele Kinder aus Rinkerode teilnehmen, oder ein Zuschuss an den Drensteinfurter Sonnenstrahle e.V. für die Durchführung des Mitmachzirkus Zapp Zarapp in den Sommerferien 2022. Außerdem soll eine Rücklage für die Durchführung eines „Jugendtages“ in Rinkerode im Frühjahr 2023 gebildet werden.

c) Der Rechnungsprüfer Franz-Josef Dinter berichtet über die Kassenprüfung, die er gemeinsam mit Rainer Hütt durchgeführt hat. Er bestätigt dem Vorstand eine ordnungsgemäße und vollständige Kassenführung.

TOP 7: Entlastung des Vorstandes

Auf Antrag von Franz-Josef Dinter wird dem Vorstand mit 6 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen die Entlastung erteilt.

TOP 8: Wahl des Vorstandes

Rüdiger Pieck übernimmt die Aufgabe des Wahlleiters.

Sophia Kampert und Steffen Lechtermann erklären ihre Kandidatur für den Vorstand.

Stefan Walbaum kann nicht an der Versammlung teilnehmen, hatte aber vorher seine Bereitschaft zur Kandidatur und Übernahme des Amtes erklärt.

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

Eine weitere Beratung wird nicht gewünscht.

Es gibt keine Einwände gegen eine Blockwahl.

Geheime Wahl wird nicht beantragt.

Mit 6 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen werden Sophia Kampert, Steffen Lechtermann und Stefan Walbaum zum Vorstand des Vereins gewählt.

Sophia Kampert und Steffen Lechtermann nehmen die Wahl an.

TOP 9: Bestellen der Rechnungsprüfer*innen

Rainer Hütt und Franz-Josef Dinter werden als Rechnungsprüfer vorgeschlagen. Franz-Josef-Dinter erklärt seine Bereitschaft zur Kandidatur. Rainer Hütt kann aus terminlichen Gründen nicht an der Versammlung teilnehmen, hat aber vorher seine Bereitschaft zur Kandidatur und Übernahme des Amtes erklärt.

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

Eine weitere Beratung wird nicht gewünscht.

Es gibt keine Einwände gegen eine Blockwahl.

Geheime Wahl wird nicht beantragt.

Mit 7 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung werden Rainer Hütt und Franz-Josef Dinter zu Rechnungsprüfern bestellt.

Franz-Josef-Dinter nimmt die Wahl an.

TOP 10: Anträge

Anträge liegen nicht vor.

Ab hier wird die Mitgliederversammlung wieder gemeinsam mit dem Jugendwerk DRIWA fortgeführt. Anja Buthe, Maike Schlamann und Rüdiger Pieck übernehmen gemeinsam die Versammlungsleitung.

TOP 11: Ausblick

Es wird eine bessere Einbindung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen in die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit erörtert. Dabei wird betont, dass geflüchtete Kinder und Jugendliche nicht aufgrund ihrer Herkunft (Ukraine oder andere Länder) unterschiedlich behandelt werden sollen.

Vielen Familien scheint es schwer zu fallen, ihre Kinder für Angebote anzumelden. Und selbst wenn dies, eventuell mit Unterstützung, funktioniert, scheint es aber auch für die Familien schwierig zu sein, die Kinder zu den Angeboten zu bringen. Ein Lösungsvorschlag seien die Patenschaften, die aktuell bei den ukrainischen Flüchtlingsfamilien sehr gut funktionieren.

Um die Anmeldung für die Ferienprogramme zu erleichtern wird vorgeschlagen, die Anmeldung direkt vor Ort in der OGS zu machen, weil man es den Kindern dann besser erklären könne. Außerdem wird vorgeschlagen, einen Anmeldetag im Kulturbahnhof anzubieten, zu dem Familien kommen können, die aufgrund von Sprachbarrieren die Online-Anmeldung nicht alleine vornehmen können.
Um die Online-Zahlung als weitere Mögliche Hürde zu umgehen, soll es in diesem Jahr wieder Möglichkeiten zur Barzahlung für das Ferienprogramm geben.

Es wird außerdem die Verbreitung von Informationen thematisiert. Viele geflüchtete Familien wissen nicht, welche Vereine welche Angebote machen, und können sich unter vielen Angeboten nichts vorstellen.
Dieses Problem soll durch folgende Maßnahmen gelöst werden: Programmhefte sollen auch als PDF an die ehrenamtlich engagierten Personen und die Institutionen weitergegeben werden, damit diese in Gruppen verteilt und dort übersetzt werden können. Außerdem erstellt der Kulturbahnhof eine Liste mit allen Angeboten für Kinder und Jugendlichen und den dazugehörigen Links für die Internetseiten der Vereine. Dieser Infozettel wird auch in den Communities und in der Schule verteilt.

Eine Idee, die schon im Vorhinein mit den Flüchtlingssozialarbeiter*innen der Stadt Drensteinfurt, besprochen wurde, wird von DRIWA eingebracht. Da häufig noch Sprachbarrieren den Zugang zu Angeboten erschweren, wird es ein Rundschreiben geben, womit ehrenamtliche mit Migrationshintergrund gesucht werden sollen, damit diese im Ferienprogramm eingesetzt werden können.

Der Drensteinfurter Sonnenstrahl reserviert in diesem Jahr 30 Plätze in dem Zirkusprojekt in der letzten Ferienwoche für geflüchtete Kinder.

Für Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 bis ca. 22 Jahren wird der Cliquentreff geöffnet. Die jungen Erwachsenen, die sich zwei Mal in der Woche selbstorganisiert treffen, wollen auch geflüchtet jungen Menschen willkommen heißen.

Allgemein ist festzuhalten, dass für geflüchtete Kinder und Jugendlichen keine eigenen Angebote der Kinder- und Jugendarbeit ins Leben gerufen werden sollen; stattdessen soll das Augenmerk darauf liegen, die bestehenden Angebote bekannt zu machen und sie bei Interesse in diese zu integrieren.

TOP 12: Sonstiges

Es werden keine weiteren Themen besprochen.

Um 21.30 Uhr schließt Rüdiger Pieck die gemeinsame Mitgliederversammlung.

Rüdiger Pieck	Sophia Kampert
Protokollführer	Vorsitzende